

Vorlage-Nr.: **0680-2021/DaDi**

Aktenzeichen:

Fachbereich: Fraktion von Bündnis90/Die Grünen
Fraktionsvorsitzende
Christian Grunwald
Claudia Schlipf-Traup

Beteiligungen:

Produkt: **1.01.01.02 Gremienmanagement**

Beschlusslauf:

<i>Nr.</i>	<i>Gremium</i>	<i>Status</i>	<i>Zuständigkeit</i>
1.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
1.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Gemeinwohl-Ökonomie im Landkreis Darmstadt-Dieburg – Antrag Grüne**

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreisausschuss organisiert einen Runden Tisch zum Thema Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) für die kreisangehörigen Kommunen, dort ansässige Unternehmen sowie weitere Interessierte. Ziel des beantragten Runden Tisches soll es sein, die GWÖ im Hinblick auf deren Relevanz für Verwaltungshandeln und unternehmerische Entscheidungen zu beleuchten.
2. Der Kreisausschuss berichtet dem Kreistag darüber, ob und welche Ansatzpunkte der GWÖ auf Kreisebene umgesetzt werden können.

Begründung:

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist ein erprobtes Modell zum Aufbau einer nachhaltigen und ethischen Marktwirtschaft. Sie definiert eine alternative Wirtschaftsordnung zum Wohle aller: Das Ziel des Wirtschaftens ist das Gemeinwohl.

Die GWÖ baut auf den Grundwerten vieler demokratischer Verfassungen auf: Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und demokratische Mitbestimmung stehen im Mittelpunkt. Sie stellt somit einen Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene dar.

Erfolg misst sich in der Gemeinwohl-Ökonomie an der Erhöhung des Gemeinwohl-Beitrags. Zum Beispiel durch kooperatives, faires Verhalten und die ausgewogene Balance von ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten. Eckpfeiler ist die Gemeinwohl-Bilanz, die seit Gründung der Bewegung bis heute von über 1.000 Unternehmen und Organisationen, über 60 Gemeinden und Städten sowie 200 Hochschulen weltweit umgesetzt werden.

Kommunale Modellbeispiele aus Hessen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen

- Die Stadtwerke Marburg sind der erste städtische Betrieb in Hessen mit Gemeinwohllbilanz (2020).
- Der Kreistag von Marburg-Biedenkopf hat 2019 die Gemeinwohl-Ökonomie in seine Nachhaltigkeitsstrategie <http://nachhaltigkeitsregion-marburg-biedenkopf.de/> aufgenommen.
- Die Stadt Mannheim bilanziert seit 2020 insgesamt 4 kommunale Betriebe. Darunter die MG Mannheimer Gründungsgesellschaft, die seit Mai 2020 zertifiziert ist.
- Die Stadt Stuttgart ermöglichte 2018 2 Kommunalbetrieben eine Gemeinwohllbilanzierung. Sie stellt zudem eine Gemeinwohl-Beauftragte ein und bietet ein Förderprogramm für lokale Unternehmen, das 50% der Beratungskosten zur Bilanzierung erstattet.
- Die Stadt Münster (NRW) hat im März 2021 entschieden, alle kommunalen Betriebe zu bilanzieren.
- Mit Forst BW wurde 2020 ein erster Landesbetrieb in Baden Württemberg zertifiziert.
- Mit dem 142.000 Einwohner zählenden Kreis Höxter (NRW) hat sich eine Gemeinwohl-Region gebildet: 10 Kommunen (3 Städte mit Bilanz, darunter mit Steinheim, die erste zertifizierte Gemeinwohl-Stadt in Deutschland), 10 Firmen, 1.000 Bürger*innen und 2 Hochschulen/Institute nehmen teil.

Quelle: <https://stiftung-gemeinwohloekonomie.nrw/gemeinwohlregion-kreis-hoexter/>

EU Richtlinien für Nicht Finanzielle Berichterstattung

2017 trat die neue Nachhaltigkeitsrichtlinie der EU in Kraft, mit der Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern verpflichtet werden, in ihren Rechenschaftsberichten ihre Strategien, Risiken und Ergebnisse in Bezug auf Umwelt-, Sozial-, und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Diversität in den Leitungsorganen offen zu legen (EU directive on „non-financial reporting“).

Die GWÖ wurde im September 2015 vom Sozial- und Wirtschaftsausschuss der EU als Indikator für den bald verbindlichen Nachhaltigkeitsbericht anerkannt und empfohlen. Die GWÖ und hat somit gute Chancen, als Top-Standard einer „Ethik-Bilanz“ für die nationalen Richtlinien betrachtet zu werden.

Die Gemeinwohl-Bilanz ist zudem als Organisationsmodell gut geeignet, die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen umzusetzen, was schon jetzt für alle Kommunen eine hohe Relevanz besitzt.

Weitere Informationen bietet auch die Regionalgruppe Darmstadt (eine von 8 in Hessen und 100 in Deutschland) www.ecogood.org/de/darmstadt + <https://linktr.ee/DarmstadtGWOE>

Der Runde Tisch kann die Expertise der kommunalen Beispiele nutzen und Fachgruppen miteinbeziehen, um zu bewerten wie eine Umsetzung auf Kreisebene realisiert werden kann.